

2024-31_RADSchläge - das mobile Familienbüro

Träger:

Haus für Familien, Aachen

Kontakt:

Frau Dagmar Herbrecht, herbrecht@eeb-nordrhein.de, 0211/54241912

Kooperationspartner/Beteiligte:

- MOZAIK e.V.
- Ax-o e.V.
- Jugendamt der Stadt Aachen
- Verkehrswacht Stadt Aachen
- Grundschule Beeckstraße
- Grundschule Fischmarkt
- KITA Albert-Maas-Straße
- KITA St. Elisabeth
- KITA St. Martin

Kernaussage (in einem Satz):

Wir wollen Menschen, die einen erschwerten Zugang zu (Weiter-)bildungs- und Beratungsangeboten haben, dort aufsuchen, wo sie leben und durch einen vertrauensvollen und barrierefreien Zugang an weitere Angebote anbinden.

Projektziel:

Menschen aus herausfordernden Lebenssituationen werden durch aufsuchende Familienarbeit im Sozialraum erreicht und im Anschluss an die Angebote des Hauses herangeführt.

Projektdurchführung:

Wir fahren zu Kooperationspartner:innen in vulnerable Aachener Sozialräume, um Menschen zu erreichen, die bisher in der Weiterbildungslandschaft nicht vertreten sind. Durch zielgruppen- und bedarfsgerechte Aktivierungsangebote (Kleiderkreisel, niedrigschwellige Ansprache, Interessensworkshops, etc.) aktivieren wir die Teilnehmenden und ermitteln Bedarfe, aus denen bedarfsorientierte Angebote entwickelt werden. Wir werden in unserer Arbeit von einem technisch vollausgestatteten Lastenrad unterstützt, welches wir über externe Bundes-, Landes- und kommunale Mittel finanzieren konnten. Es ist ausgestattet mit Laptop, Drucker und Ladestation und bietet dem Projektteam die Möglichkeit Angebote vor Ort zu initiieren. Darauf aufbauend entwickelten wir zum einen einen PEKiP Kurs in arabischer Sprache, oder einen zielgruppengerechten PC-Kurs, in dem Eltern Methoden erlernen, um sich zukünftig eigenständig in der digitalen Welt zurechtzufinden. Die Anmeldung zu Weiterbildungsangeboten, die Kommunikation mit Behörden oder Schulen passiert mittlerweile hauptsächlich digital - Dokumente und Anträge werden dabei online ausgefüllt. Für viele Menschen ist dies ein Hemmnis diese wahrzunehmen. Ein weiterer Baustein, um Hürden zu ebnen und bisher unsichtbare Zielgruppen in der Weiterbildungslandschaft sichtbar zu machen.

Transfer:

Am Ende des Projekts bleibt das mobile Familienbüro in Form des ausgestatteten Lastenrades bestehen. Es kann von Referierenden betrieben werden, um Weiterbildungsangebote vor Ort anbieten zu können, oder gemeinsam vor Ort stationäre Angebote zu entwickeln. Bereits jetzt konnten wir aus den Bedarfslagen der Teilnehmenden des Projekts neue Angebote entwickeln, die wir in unserer Angebotsplatte implementieren.